



# PROTOKOLL

des

## Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

22. April 2009

Nr. 48

---

<u>Beginn:</u>	19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident: Muralt Beat Gemeindevizepäsident: Fröhlicher André Gemeinderatsmitglieder: Flühmann Peter Bärtschi Peter Holliger Thomas
	Solothurner Zeitung: Durrer Lea
<u>Abwesende:</u>	Gemeinderatsmitglieder: Lange Simon Steiner Urs
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich

### **Traktanden**

---

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 47. GR-Sitzung vom 25. März 2009
3. Primarkreisschule: Gemeindebeitrag Skilager 2009
4. UWEKO: Wasserreglement
5. Gemeindeverwaltung: Erneuerung Mietvertrag
6. Gemeindeverwaltung: Antrag um Steuerabschreibungen (\*)
7. Elternrat Recherswil-Obergerlafingen: Gesuch um Defizitgarantie
8. Post: Poststellennetz
9. Mitteilungen aus den Ressorts
10. Termine, Projekte und Pendenzen
11. Gemeindeverwaltung: Personelles (\*)
12. UWEKO: Grabarbeiten für Hauszuleitungen Wasserversorgung, zum Zweiten (\*)
13. Diverses

## **Traktandum 1**

### **Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele**

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch die Pressevertreterin der Solothurner Zeitung, und stellt fest, dass der Gemeinderat trotz der Abwesenheit von zwei Gemeinderäten beschlussfähig ist. Entschuldigt haben sich Simon Lange und Urs Steiner.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## **Traktandum 2**

### **Protokoll der 47. GR-Sitzung vom 25. März 2009**

Das Protokoll der 47. Gemeinderatssitzung vom 25. März 2009 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

## **Traktandum 3**

### **Primarkreisschule: Gemeindebeitrag Skilager 2009**

#### **Ausgangslage**

Es wird auf Traktandum Nr. 6 der Gemeinderatssitzung Nr. 47 vom 25. März 2009 verwiesen. Mit Eingabe vom 2. Februar 2009 beantragte der Schulausschuss den Einwohnergemeinden Recherswil und Obergerlafingen eine Erhöhung des Gemeindebeitrages pro Kind von Fr. 150.-- auf Fr. 200.--. Der Gemeinderat hat das Geschäft zurückgestellt und den Schulausschuss um eine Begründung des Antrages gebeten.

Markus Grossenbacher hat sich mit E-Mail vom 30. März 2009 gemeldet und war über den Zeitungsartikel nicht ganz glücklich. Unglücklich war auf der anderen Seite aber auch der Umstand, dass der Antrag des Schulausschusses vom 2. Februar 2009 jeglicher Begründung entbehrte. Der Gemeinderat konnte sich über die Situation kein Bild machen.

Der Nachtragskredit hat nun gemäss den Erklärungen des Präsidenten des Schulausschusses offenbar mit einem Budgetierungsfehler zu tun, der durch die Schulzusammenführung entstanden ist. Offenbar ist es so, dass die Einwohnergemeinde Obergerlafingen unter Berücksichtigung des Papier-Geldes das Skilager mit Fr. 360.-- pro Kind subventionierte.

#### **Beratung**

GP Muralt Beat:

Er habe keine weiteren Abklärungen mehr getroffen und es liege ihm fern, weiteres Aufsehen zu provozieren, da der Nachtrag in budget-technischer Hinsicht und nicht wegen Budgetüberschreitungen der Lehrerschaft nötig geworden sei.

GVP Fröhlicher André:

Er unterstütze die Aussagen des Gemeindepräsidenten, rechtfertige jedoch diesbezügliche Nachfragen.

## Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

**beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass der Nachtragskredit für das Skilager 2008 ausschliesslich aufgrund einer Budget-Ungenauigkeit im Zusammenhang mit dem Schulzusammenschluss notwendig geworden ist, und bedauert, dass unter anderem eine mangelnde Budgetkontrolle bei der Lehrerschaft zur Diskussion gestellt wurde.
2. In Übereinstimmung mit dem Beschluss des Gemeinderats der Einwohnergemeinde Recherswil vom 18. Februar 2009 wird der Gemeindebeitrag für das Skilager auf Fr. 200.-- pro Schüler festgelegt und in diesem Sinne der beantragte Nachtragskredit von Fr. 3'900.-- genehmigt.

## Traktandum 4 UWEKO: Wasserreglement

### Ausgangslage

Zur Diskussion steht die Revision des Wasserreglementes vom 28. Mai 1962. Das Reglement hat sich im Zusammenhang mit den Begehren zweier Hauseigentümer um Übernahme der Grabarbeiten für die durch die Gemeinde zu ziehende Hausanschlussleitung als mangelhaft erwiesen. Bei dieser Gelegenheit ist zudem die Frage aufgeworfen worden, wie weit generell auf die Übernahme der 15 Meter-Hausanschlussleitung durch die Einwohnergemeinde verzichtet werden könne. Es gibt im Wasseramt keine Gemeinde, die eine ähnliche Vorschrift kennt, wobei als Ausnahme hier die Stadt Solothurn dient. Sinn der 15-Meter-Regel lag (wohl) darin, dass die Gemeinde den anschlusswilligen Hauseigentümern Auflagen bezüglich dem Verlegen des Rohrs (Grabtiefe, Querschnitt) machte, fachtechnisch korrekte Anschlüsse an die Transportleitungen sicherstellen wollte und zudem vorschrieb, einen konzessionierten Handwerker beizuziehen. Ein Vergleich der Reglemente hat nun gezeigt, dass diese Auflagen auch dann gemacht werden können, inklusive dem Beizug eines konzessionierten Handwerkers, wenn der Hauseigentümer in konsequenter Umsetzung des Verursacherprinzips auch die Rohrleitungskosten zu tragen hat.

### Beratung

#### Generell

GR Flühmann Peter:

Der Hauptunterschied gegenüber dem alten Reglement bestehe darin, dass die Hausanschlüsse nun voll zu Lasten der Hauseigentümer / Bauherrn gehen. Mit dem vorliegenden Entwurf sollte alles abgedeckt sein.

Die Baukommission sei dringend zu ersuchen, ihr Baugesuchsformular anzupassen. Insbesondere gehe es um die Kostenübernahme der ersten 15 Meter Hauszuleitung, welche nun eindeutig durch den Bauherrn zu übernehmen sind.

Die Umwelt- und Werkkommission habe das Geschäft am Dienstag, den 21. April 2009 in der 4. Lesung nochmals behandelt, wobei keine Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen worden seien.

## Detailberatung

### § 17:

Er wird wie folgt ergänzt:

Die Hausanschlussleitungen dürfen nur durch einen von der Gemeinde konzessionsierten Installateur zu konkurrenzfähigen Bedingungen erstellt werden.

Der Grund liegt darin, eine Monopolstellung im Falle eines nur noch alleinigen, einheimischen Installateurs zu verhindern. Die Konzessionsbestimmung bleibt erhalten, da den Installateuren, wie die folgenden §§ zeigen, auch Pflichten auferlegt sind, die eine fachtechnisch einwandfreie Arbeit sicherstellen sollen.

### §18:

SVGW = schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs. Wird mit der ersten Erwähnung ausgeschrieben. In nachfolgenden §§ wird nur noch das Kürzel eingesetzt.

Der Letzte Satz, *Die Erdung der Leitung muss nach den Weisungen der AEK-Installationskontrolle erfolgen*, bleibt nach längerer Beratung im Entwurf (da die Erdung vor allem bei älteren Liegenschaften, die noch keine Kunststoffrohre eingelegt haben, unabdingbar ist).

### §27:

Grundeigentümer statt Liegenschaftsbesitzer

### § 32:

Neuformulierung erster Satz:

Bei Handänderungen gehen Rechte und Pflichten auf den neuen Besitzer über.

### § 41:

Gebührentarif statt Reglement über Beiträge und Gebühren.

### §47:

.....werden mit Bussen bis zu Fr..... bestraft.

Der Kanton wird ersucht, uns über Höhe der Busse einen Vorschlag zu unterbreiten.

### § 49, Abs. 3

Regierungsrat statt Bau- und Justizdepartement

## **Beschluss**

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der vorliegende Entwurf des Wasserreglements ist dem Kanton zur Vorprüfung und der Bau- und Planungskommission zur Stellungnahme einzureichen.
2. Sofern das Bau- und Justizdepartement im Rahmen der Vorprüfung keine Einwendungen erhebt, so ist das Wasserreglement der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2009 zur Genehmigung vorzulegen.

## **Traktandum 5 Gemeindeverwaltung: Erneuerung Mietvertrag**

### **Ausgangslage**

Die Einwohnergemeinde hat die Liegenschaft mietweise seit dem 15. Juni 1999 mit zwei 5jährigen Mietverträgen übernommen, wobei der bestehende Mietvertrag am 30. Juni 2004 erstellt wurde und ohne Kündigung am 15. Juni 2009 endet.

### **Beratung**

GR Thomas Holliger:  
Familie Gygax sei bereit, den Vertrag zu den gleichen Bedingungen zu verlängern. Diese mündliche Zusage sei Familie Gygax zu bestätigen, wobei der Vertrag nur bis zur nächsten Legislaturperiode, also um 4 Jahre, zu verlängern sei.

Der Gemeinderat, auf Antrag von GR Holliger Thomas,

**beschliesst** stillschweigend:

1. Es wird von der mündlichen Zusage von Herrn und Frau Gygax Kenntnis genommen, wonach sie bereit sind, den per Ende Juni 2009 auslaufenden Mietvertrag mit der Einwohnergemeinde über die Liegenschaft Poststrasse 9 zu den aktuellen Bedingungen um 4 weitere Jahre, dh. bis zum 30. Juni 2013 zu erneuern bzw. zu verlängern.
2. Der Mietzins pro Monat beträgt unverändert Fr. 1'170.--
3. Das Ehepaar Gygax wird ersucht, der Gemeinde einen entsprechenden Mietvertrag zuzustellen.

## **Traktandum 6 Gemeindeverwaltung: Antrag um Steuerabschreibungen**

Gegen den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit werden keine Einwendungen erhoben.

.....

## **Traktandum 7 Elternrat Recherswil-Obergerlafingen: Gesuch um Defizitgarantie**

### **Ausgangslage**

Die Ausgangslage ist dem Gesuch vom 8. April 2009 zu entnehmen. Beantragt wird eine Defizitgarantie durch die Gemeinde. Nötig wäre vorliegend, dass die Gemeinden sich koordinieren, was ausschliesslich über den Schulausschuss geschehen muss. Ob der Schulausschuss das Gesuch behandelt hat ist momentan nicht klar.

## **Beratung und Beschluss**

Der Gemeinderat, in Übereinstimmung mit der Meinung des Gemeindepräsidenten, wonach von der Übernahme einer Defizitgarantie ohne Vorlage eines Budgets definitiv nicht die Rede sein kann, den Anlass hingegen mit einem Subventionsbeitrag zu unterstützen,

**beschliesst** stillschweigen:

1. Eine Übernahme einer Defizitgarantie wird abgelehnt.
2. Der Anlass wird mit einem Betrag von Fr. 150.-- subventioniert.

## **Traktandum 8 Post: Poststellennetz**

### **Ausgangslage**

Vorab wird auf den im Schreiben der Post vom 14. April 2009 dargestellten Sachverhalt verwiesen, wobei dieser bezüglich der Frage, ob die Poststelle Obergerlafingen aufgehoben wird, nicht klar ist.

Die Post hat mit dem Gemeindepräsidenten im März 2009 eine Besprechung abgehalten, wobei auch die Gemeindepräsidentin von Ziebach zugezogen wurde.

Im Ergebnis ist das Gespräch so verlaufen wie die Aussprache vom 28. August 2007. Im 2007 hat die Post uns mitgeteilt, dass die Poststelle in Obergerlafingen mit durchschnittlich 107 Kunden pro Tag eine leicht schwankende Frequenz aufweise. Im August 2007 hat die Post uns jedoch klar mitgeteilt, dass die Poststelle mit dieser Frequenz nicht gefährdet sei, wobei jedoch die Öffnungszeiten gekürzt würden. Bereits damals ist auf die Möglichkeit der Einrichtung einer Postagentur und eines Haus-Service hingewiesen worden.

Weshalb die Post sich darüber aufhält, dass die Gewerkschaft Kommunikation in der Öffentlichkeit den Eindruck schürt, die Post wolle das Poststellennetz straffen, ist etwas unerfindlich, da die Post diesem Eindruck erstens nicht entgegentritt und zweitens offenbar eine interne Liste mit zu überprüfenden Poststellen führt. Ob die Liste schwarz oder grau ist, ist mir nicht bekannt. Auch die Liste selber kenne ich nicht, weshalb wir auf die Mitteilung vom 14. April 2009 abstellen müssen, wonach eine „Überprüfung“ laufe.

### **Diskussion**

GP Muralt Beat:

In der Zwischenzeit haben wir der Presse entnehmen können, dass die Post schweizweit 420 Standorte überprüft. Was das für Obergerlafingen, das auch auf der Liste der zu überprüfenden Standorte steht, wissen wir nicht. Entgegen der Darstellungen der Post im letzten Gespräch sind wir über das Schicksal der Poststelle in Obergerlafingen noch nicht orientiert worden. Leider lägen für das Jahr 2009 keine Zahlen über die Frequenz vor.

Es sei der Post unmissverständlich mitzuteilen, dass wir partout an unserer Poststelle festhalten. Als weiterer Grund zur Aufrechterhaltung unserer Poststelle sei die Bedienung von Ziebach, da ja auch die Poststelle Wiler auf der Liste der ge-

fährdeten Poststellen stände. Ziebach sei umso mehr auf Obergerlafingen angewiesen.

GVP Fröhlicher André:

Es sei unverkennbar: wir figurieren auf der Listen und stünden in Gefahr. Ein Ersatz durch eine Agentur sei auch nicht machbar. Wir würden dadurch die letzte Anlaufstelle verlieren. Unsere Poststelle würde ersatzlos gestrichen und durch Hauslieferung bedient, da Rechterswil und Gerlafingen nahe lägen.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

**beschliesst** stillschweigend:

Der Post ist klar mitzuteilen, dass der Gemeinderat hinter der Poststelle in Obergerlafingen stehe und die Gemeinde mit ihrem relativ hohen Anteil an älteren Einwohnern darauf angewiesen sei, dass diese Personen ihre Postgeschäfte im Dorf selber abwickeln können.

## **Traktandum 9 Mitteilungen aus den Ressorts**

### Ressort Soziales, GVP Fröhlicher André

- Sozialhilfekosten:

Für die gesamten Sozialhilfekosten der Sozialregion wird für das 1. Halbjahr 2009 eine Vorauszahlung von Fr. 158'000.-- in Rechnung gestellt. In unserem Budget seien für das ganze Jahr Fr. 317'000.-- eingeplant was in etwa übereinstimme.

Hingegen dürften die Kosten im Lastenausgleich für 2008 massiv überschritten werden. Die Vorgabe des Kantons lag bei Fr. 265.-- pro Einwohner. Dieser Betrag dürft nach ersten Vermutungen um Fr. 45.-- überschritten werden

- Spitex:

Der Mehraufwand gegenüber dem Budget betrage Fr. 4'004.--. (Budget 2008 Fr. 40'000.--, Abrechnung 2008 Fr. 54'004.--). Halten bezahle die Rechnung nicht, da Unklarheiten in Bezug auf Rückstellungen vorlägen.

Der Gemeinderat **beschliesst** stillschweigend:

Die Rechnung von Fr. 4'004.-- für den Mehraufwand der Spitex für das Jahr 2008 ist erst nach zufriedenstellender und begründeter Beantwortung auf die Frage des Gemeindepräsidenten von Halten betreffend die Rückstellungen anzuweisen.

- Asylpavillon:

GR Holliger Thomas klärt ab, ob allenfalls voll installierte, aber unmöblierte

Baubaracken als Containerlösung erhältlich sind.

Ungelöst bleibt immer noch die Standortbestimmung.

## **Traktandum 10 Termine, Projekte und Pendenzen**

---

## **Traktandum 11 Gemeindeverwaltung: Personelles**

Gegen den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit werden keine Einwendungen erhoben.

.....

## **Traktandum 12 UWEKO: Grabarbeiten für Hauszuleitungen Wasserversorgung, zum Zweiten**

Gegen den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit werden keine Einwendungen erhoben.

.....

## **Traktandum 13 Verschiedenes**

### **13.1 GP Muralt Beat**

Bachweg: Der Gemeindepräsident orientiert kurz über den Stand des vor dem Baudepartement hängigen Beschwerdeverfahrens. Es habe zudem eine Besprechung mit den Präsidenten Werk und Bau, Peter Flühmann und Urs Loosli, dann mit Thomas Schluop von der Firma E+B stattgefunden, in der man übereingekommen sei, die Frage zu prüfen, ob man von privaten Erschliessungsanlagen nicht grundsätzlich Abstand nehmen wolle, wobei gleichzeitig die Erhöhung des Perimeterbeitrages auf 100% zu diskutieren sei. Die private Bevorschussung sei nach wie vor möglich, soweit das Erschliessungsprogramm die Erschliessung noch nicht vorsehe. Sobald das Verfahren Bachweg abgeschlossen sei, werde er die entsprechenden Vorstösse einleiten.

### **13.2 GP Muralt Beat**

Er verweist auf den Bericht der Sicherheits-Abteilung der KaPo, wonach im 2008 sich in Obergerlafingen 21 Einbruchdiebstähle ereignet haben. Mutmasslich sei ein guter Teil der Einbrüche im Bolacker erfolgt, wie er von den dortigen Firmen gehört habe.



Die 5 Radarkontrollen (in der Regel 2h) haben zu einer Anzeige und zu 245 Ordnungsbussen geführt.

### 13.3 GP Muralt Beat

BSU:

- Der Kurzstreckenpreis von Obergerlafingen nach Gerlafingen werde auf seine Reklamation hin nochmals geprüft.
- Auf Dezember 2009 werde die Route geändert und führe dann via Rechterswil- und Kriegstettenstrasse nach Ziebach.

### 13.4 GP Muralt Beat

Der GP macht einen Ausflug des Gemeinderates zum Abschluss der Legislatur beliebt, und zwar in die Sondermülldeponie Kölliken. Das müsse jedoch an einem Freitagnachmittag, gegen 1600 Uhr, im Juni geschehen. Der Vorschlag stösst generell auf Zustimmung, weshalb der GP die Reservationen machen und orientieren wird.

Schluss der Sitzung um 22.50 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

